



BILD MICHELE LIMINA/KEYSTONE

Zu schnell in die Wendeschleife, weil der Tramführer glaubte, die Weiche sei geradeaus gestellt.

Ein Irrtum vor der Weiche

In Zürich haben sich am Freitag gleich zwei Tramunfälle ereignet. Drei Menschen wurden verletzt.

Freitag, 8.30 Uhr, bei der Tramhaltestelle Wartau in Höngg. Eine VBZ-Gleisreinigungsmaschine fährt dort nach links in die Wendeschleife ein. Kurz darauf nähert sich ein 13er-Tram. Gemäss Stadtpolizei war der Tramführer jedoch der Meinung, die Weiche sei geradeaus gestellt. Als der 13-er mit rund 30km/h irrtümlich in die Schlaufe fährt, passiert es: Der Motorwagen wird aus der Schiene gehoben,

prallt gegen einen Fahrleitungsmast, eine Stützmauer und eine Grünhecke. Zudem kollidiert das Tram mit einem auf der Limmattalstrasse fahrenden Personenwagen. Dessen Lenker und der Tramführer ziehen sich leichte Verletzungen zu. Allein der Schaden am Tram beläuft sich auf rund 250 000 Franken. Die Strecke war erst ab 15 Uhr wieder befahrbar. Bis dahin wurden die Passagiere mit fünf Ersatzbussen befördert.

Gemäss dem Sprecher der Verkehrsbetriebe Zürich, Andreas Uhl, hätte der Unfall mit automatischen Weichen «ziemlich sicher» verhindert werden können. Zwei solche sind derzeit vor dem Central eingebaut – sie dienen als Pilotversuch

(TA vom 31. Januar). Wie Uhl weiter erklärte, sollen so rasch wie möglich auch an anderen Orten automatische Weichen eingebaut werden.

Mädchen wurde mitgeschleift

Der zweite Unfall trug sich um 12 Uhr im Kreis 5 zu. Ein siebenjähriges Mädchen wollte auf Höhe der Migros Limmattplatz den Fussgängerstreifen überqueren. Dabei übersah es das von rechts herrannahende Tram der Linie 4, wurde von diesem erfasst und rund 20 Meter mitgeschleift. Das Kind zog sich dabei schwere Kopfverletzungen zu. Die Stadtpolizei sucht Zeugen (216 71 11). (sgr)